Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 40.

Hirschberg, Donnerstag den 4. October 1821.

Nachruf

am Grabe meines unvergeßlichen vieljährigen Freundes,
des Königl. Preuß. Majors von der Armee,

Herrn v. Bethack,

welcher am 27. September 1821 starb, in dem Alter von 73 Jahren, 9 Monaten.

Persönlich gesprochen
von
B. G. Zimmermann.

Hirschberg, den 1. October 1821.

Wir sahen zwar, voll Schmerz und Bangigkeit,
Freund! deine Hülle jetzt ins Grab versenken;
Doch immer bleibt uns allen, so wie heut'
Dein theures Bild im heil'gen Angedenken. —
Wird einst auch unsers Lebens Traum verweh'n,
Dann werden wir Dich freudig wieder sehn.

Die drei Proben.

Der Gerichtshalter Hebebaum, ein gewaltiger Mann von Körper und Stimme, hatte die Bauern tüchtig geschröpft, und speis'te nach vollbrachter Arbeit selbander mit dem Gerichtsherren. Er, der Gast, gab sich aber ein so überlegenes Ansehen, als wär er Gebieter im Schlosse, und hätte einen jungen, von sich abhängigen Menschen aus vorwaltender Milde zu Tische gebeten. Herr Tobias von Hopfenberg befand sich noch nicht lange im Besitze seines Bartes, war übrigens ein stammhaftes Männlein, doch am Geiste ziemlich schwach, und ließ sich in allen Dingen von dem gebieterischen Gerichtshalter beherrschen.

Beim Nachtische erhob der Riese sein Glas und rief: „Auf eine glückliche und ehrenvolle Vermählung!" Junker Tobias that ihm freundlich Bescheid. „Aber verstehen sie mich recht!" sagte Hebebaum. „Ich trank auf eine ehrenvolle Vermählung. Sie müssen folglich der Jungfer Benedict, die Ihnen im Kopfe steckt, entsagen, müssen sich mit einem altadlichen Hause verbinden, und hierdurch gleich von der Wurzel aus einen makellosen Stammbaum pflanzen, damit dereinst Ihre Nachkommen, wenn sie sich um Hofämter bewerben, bei der Ahnenprobe bestehen."

Der Junker rieb sich die Stirn, und machte ein

kindisches Gesicht, als ob er eine gallenbittre Arzenei einnehmen sollte.

„Nun weinen Sie nur nicht etwa!" fuhr ihn der Gerichtshalter an. „Es wehrt's Ihnen ja niemand, eine heimliche Liebschaft mit Hannchen zu unterhalten. Lassen Sie das artige Ding, mit einer stillen Aussteuer, dem alten Krüppel, dem Verwalter, antrauen! Da haben Sie das junge Weibchen immer bei der Hand, küssen und dahlen im Wirthschaftsgebäude nach Herzenslust, und die gnädige Frau erfährt in ihren Paradezimmer kein Wrrt davon."

„Das wär eine kitzliche Sache!" versetzte der Junker. „Wenn ich aber durchaus ein adeliches Fräulein heirathen muß, so nennen Sie mir ein Haus, wo ich anklopfen soll."

„Gehen Sie nach Rothstein! gebot Hebebaum. „Der Oberste von Minden hat eine liebenswürdige Tochter."

„Liebenswürdig?" sagt Tobias. „Von der Gestalt mag das wohl zur Noth gelten; aber ihr Betragen gefällt mir nicht. Ich sah sie neulich auf einem Jahrmarkt, und saß bei Tische neben ihr; da sprach sie so geziert und gelehrt, daß ich sie manchmal gar nicht verstand, und der Vater tummelte mich mit allerhand gröblichen Scherzreden, die mir mein Leibgericht, Schinken mit Erbsen, ganz versalzten."

„Er meint's nicht böse, der alte deutsche Degenknopf;" sprach der Gerichtshalter. „Aber Schnacken und abenteuerliche Streiche macht er gern; das ist wahr."

„Nun, wenn Sie glauben, daß mit den Leuten ein Auskommen ist, so seyen Sie mein Brautwerber!" bat Tobias.

„Nein, ich gebe mich nicht damit ab, Kuppelpelze zu verdienen;" erwiederte Hebebaum. „Haben Sie aber einmal eine Ehescheidung vor, da will ich bald los helfen. — Vor der Hand bemühn Sie sich nur selbst nach Rothstein! Aber ich rath' Ihnen, daß ich Sie nach zwei oder drei Monaten, wenn ich von einer Geschäftsreise ins Ausland zurück komme, als Bräutigam finde! Sonst schelt ich' tapfer, mein junger Herr!"

(Die Fortsetzung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Türkisches Reich.

Aus Serbien und Bulgarien weiß man nichts Neues; eben so wenig aus Makedonien. — Aus Triest und Italien sind Briefe eingetroffen, die einige nähere Nachrichten über Morea und die umliegenden Provinzen enthalten. Mehrere Häuptlinge der Griechen sollen den Archi-Strategas Demetrius Ypsilanti anerkannt, und sich mit ihm gegen die Pascha's Jussuf und Selim verbunden haben. Die Unterwerfung der Mahometanischen Stämme von Lala bestätigt sich ebenfalls. — Von dem Seesieg bei Tenedos erfährt man nur so viel, daß es blos einer Abtheilung der Türkischen Flotte gegolten.

Man will über Marseille Nachrichten aus Smyrna haben, daß sich daselbst vom 7ten — 10ten August die Ermordung der Griechen wieder erneuert hätten, wahrscheinlich nach den eingelaufenem Bericht von den Nachtheilen, die die Türkische Flotte erlitten, und daß, allen Vorstellungen der Franz. und Engl. Consuln ungeachtet, 20 Genuesische Kaufleute dort umgebracht worden. Die Griechen flüchten sich schon wieder auf die Schiffe der Europäer.

Nachrichten aus Seres in Makedonien vom 22sten August zu Folge hätte der Pascha von Salonichi um die Mitte des Monats August seine gesammten Streitkräfte zusammengezogen, und war den, von der Seite von St. Catarina in Thessalien siegreich anrückenden Griechen, welche auf 20,000 Mann geschätzt wurden, bis in die Gegend von Cassandra entgegengerückt. Alexander Stagirita, welcher den Oberbefehl über die Griechen führte, schlug hierauf die Türken am 18ten August bei Cassandra aufs Haupt, so daß der Rest der Türkischen Armee sich nur mit Mühe nach Salonichi zurückziehen konnte. Die Geistlichen vom heiligen Berge (Athos) trugen in der Schlacht das Kreuz voran, und steigerten die Begeisterung der Griechen aufs Höchste. Unter den zahlreichen Gefangenen soll sich ein, in Salonichi aus Haß gegen die Griechen freiwillig zusammengetretenes Corps von 400 Juden befunden haben. Die Griechen, fährt unser Brief fort, welche die gefangenen Türken mit Schonung behandelten, verstümmelten dagegen die meisten gefangenen Juden auf eine höchst grausame Weise, indem sie ihnen Nasen und Hände abschnitten. Wenn der Menschenfreund gegen solche Gräuel tiefen Abscheu empfinden muß, so wird dagegen angeführt, daß die Juden in der ganzen Türkei zum Untergange der Christen verschworen seyen. Alle Türkischen Statthalter, selbst die Militärkommandanten, sollen nun, da die Griechen geächtet sind, lauter Juden zu ihren Agenten haben, und bei Ausführung der grausamsten Handlungen der Türkischen Barbaren sollen gewöhnlich Juden als Handlager erscheinen. Zahlreiche Vorgänge dieser Art haben einen unauslöschlichen Haß zwischen den Griechen und Juden erzeugt. In Salonichi haben sich sämmtliche Juden bewaffnet, eine Leibwache für den Cadi gebildet, und während der Abwesenheit des gegen die Griechen marschirten Pascha die in der Stadt wohnenden Griechen, die freilich früher entwaffnet worden waren, im Zaume gehalten.

Italien.

Nach Berichten aus Palermo vom 23sten August waren an diesem Tage 500 Oesterreicher mit etwas Kavallerie und 4 Kanonen nach dem Innern der Insel

aufgebrochen. Die hohe Polizey (l'ata policia) hatte dem ältesten Sohn des Fürsten di Giardinelli und dem Herzoge di Calamibeta die Verweisung aus allen Staaten Sr. Majestät angekündigt.

Spanien.

Zu Madrid ist durch Couriers aus Sarragossa die unerwartete Nachricht eingegangen, daß sich der General Riego an der Spitze eines Complotts befunden habe, um statt der Monarchie eine Republik einzuführen. Den Faktionisten wurden aber ihre Plane vereitelt. An der Spitze der Verschwörung befanden sich, außer dem General Riego, einige Französische Officiers und der der ehemalige Herausgeber des Journals de l'homme gris. Die Truppen unterstützten die Empörer nicht. Mehrere Truppen sind von hier nach Sarragossa und der dasigen Gegend abgesandt worden. Der Civil-Gouverneur von Sarragossa, Moreda, erließ unterm 31sten August eine Proklamation an die Einwohner von Sarragossa, worin er der Garnison und den Einwohnern für den bewiesenen Eifer dankt, womit sie die unsinnigen und blutdürstigen Anschläge der Empörer vereitelt hätten. „Wenn ich euch, sagt er darin, in allen Umständen das Gemälde der Abscheulichkeiten vorstellen wollte, die man zu begehen im Begriff war, so würdet ihr schaudern und euch wundern, daß solche Attentate in dem menschlichen Herzen entstehen können. Wißt indessen, daß euer Leben, euer Eigenthum, eure Constitution, der Raub einer wüthenden Faktion seyn würde, und daß eine Parthey sich vorsetzte, unter dem Schleier der Verführung diese Stadt in einen Chaos von Schrecken und Anarchie, von Verwirrung und Tod zu setzen. Der Genius des Bösen, welcher diese Anschläge leitete, konnte aber nicht die Treue der Einwohner von Sarragossa irre führen. — Riego, der nachher eine Proklamation an dieselben Einwohner erließ, ist dem Vernehmen nach in der Folge arretirt worden.

Als der König sich neulich in Segovia befand, waren mehrere Zettel angeschlagen, mit der Inschrift: Es lebe der König! Tod der Constitution! Die Inschriften wurden gleich weggenommen; aber der Ausruf wurde doch während des Gottesdienstes wiederholt.

Von Lissabon sollen 1200 Mann Truppen nach Rio de Janeiro absegeln, um dasige Truppen abzulösen, die nach Portugall zurückkehren.

Auf die Proklamirung der Republik sollte die Ermordung aller Vertrauten des Königs erfolgen, und, wie man versichert, ist auch ein Complott entdeckt worden, um den König zu ermorden. Verschiedene angesehene Personen sollen darin verwickelt seyn. — Wir leben jetzt in Madrid wie auf einem Vulkan.

England.

Am Sonnabend, den 15ten Sept., Abends um 7 Uhr, langten Se. Majestät aus Irland wieder in London an. Die Hauptstadt Englands sich erfreut nun wieder der Gegenwart ihres Monarchen, und ihre Bewohner werden nunmehr mit ihren loyalen Brüdern in Irland wetteifern, um ihre unbegränzte Hochachtung und Liebe zu beweisen. Nie kehrte wahrlich ein Monarch mit gerechteren Ansprüchen auf Bewunderung zurück, und ohne Siege durch das Schwert errungen zu haben, erscheint er uns als Sieger mit Trophäen. Er hat seine Triumphe nicht in Schlachten und durch Blutvergießen über Armeen erkämpft, sondern seinen Sieg durch Güte und Herablassung über die Leidenschaften und Vorurtheile seiner Irländischen Unterthanen errungen. Er ging, um ein vernachläßigtes und verläumdetes Volk zu sehen, und einen durch innere Streitigkeiten beunruhigten Lande Frieden zu bringen. Sobald er sich diesem Lande nahte, wurde es ruhig, und wenn es demungeachtet noch erbebte und erzitterte, so geschah dies einzig und allein aus Entzücken, daß der Monarch nicht mehr fern sey. Hände, die sich bisher nur zur Ausübung böser Absichten erhoben hatten, gaben und empfingen den Händedruck der Versöhnung und Freundschaft, und da, wo frühere Könige mit unversöhnlichen Feinden gefochten hatten, fand Georg IV. ein vereinigtes und loyales Volk, das enthusiastisch wetteiferte, um seine Liebe für den König auszudrücken. Das Geschick Irlands scheint sich verändert zu haben; eine glänzendere Sonne steigt jener Insel auf und die Zeiten der Finsterniß und der Leiden sind vergessen. Welches müssen die Gefühle eines Volks seyn, das seinen Segen empfangen hat, und welches müssen die Gefühle eines Monarchen seyn, der seinen Segen zu schenken vermag?

Wie es heißt, werden sich Se. Majestät nächsten Sonnabend, am 22sten, nach Calais einschiffen und dort einige Stunden verweilen, bis die zur Reise nöthigen Wagen angelandet sind. Eine Regierungs-Commission soll bereits d. 17. ernannt worden seyn.

Die Ausgaben für den Königlichen Hausstand in Irland betrugen nach Londoner Blättern täglich gegen 1800 Pfund Sterl.

Leider! richtet die Seuche, welche unter dem Namen Cholera morbus bekannt ist, und die in Hindostan ꝛc. so viele Verheerungen gestiftet hat, auch zu Batavia und an andern Orten große Verwüstungen an. Bis zum 9ten May betrug die Anzahl der daselbst Gestorbenen 158 Menschen. Zu Samaramp waren bereits 1254 Menschen ein Opfer derselben geworden, worunter 58 Europäer.

(Vossische, Berl. u. Neue Bresl. Zeit.)

Geboren.

(Schreibergu.) Den 17. Sept. Frau Cantor Fröhlich eine T., Marie Agnes.

(Friedeberg.) D. 25. Frau Becker Heidrich, einen S.

*

(Schmiedeberg.) Den 24. Frau Huffschmidt Köhler, eine T.

(Löwenberg.) D. 19. Frau Negoziant Dolan, eine T. — D. 22. Frau Schumacher Fellenberg, einen S. — Den 25. Frau Justiz-Commiß. Puchau, eine T.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 1. Oct. Der Gärtner Johann Carl Hinke in Straupitz mit Jgfr. Maria Magdalena Feige in Grunau.

(Löwenberg.) D. 25. Fleischermstr. Grieß mit Jgfr. Julie Grieß.

(Schmiedeberg.) D. 25. Hr. Blasche, Schullehrer in Gablau mit Jungfrau Henriette Caroline Pfiehl.

(Schönau.) D. 25. Herr Vorwerksbesitzer J. G. Willenberg in Goldberg mit Frau Johanne Helene geb. Jüttner. — D. 25. Joh. C. Pohl, Tuchmachermstr. mit Frau Juliane Caroline Conradt, geb. Günter.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 23. Frau Anna Rosina, hinterlassene Wittwe des Töpfergesellen Zimmermann, 69 J. 10 M. 7 T. — D. 27. Herr Carl Moritz von Bethack, Königl. Preuß. Major, a. D., 73 J. 9 M. (S. Nachruf.)

(Schmiedeberg.) D. 27. Sept. Wilhelmine Amalie, Tochter des Riemermstr. Friedrich Wilhelm Hentscher, 24 T.

(Landeshut.) D. 22. Ernst Gottlieb Finck, Barettmacher, 31 Jahr.

(Friedeberg.) D. 20. Henriette Amalie, jüngste Tochter des Schenkwirth Müller, 2 M. 3 J.

(Löwenberg.) D. 22. Der Gärtner Pohl, 54 J.

(Warmbrunn.) D. 2. Theodor Julius, Sohn des Herr Uhrmacher Sämann, 11 M. 1 T.

Hohes Alter.

Zu Neukirch starb am 17. Sept. die älteste Einwohnerin des Kirchspiels, Anna Maria verw. Hoffmann, 91 Jahr alt. Sie lebte 56 Jahr in der Ehe, und zählte von ihren 11 Kindern (wovon gegenwärtig noch 4 lebend sind) eine Nachkommenschaft von 47 Enkel und 48 Urenkel.

Unglücksfälle.

Den 29. wurde zu Hirschberg der Kutscher Gottlieb Wilhelm Krause todt aus dem Mühlgraben herausgezogen; aller Wahrscheinlichkeit nach mochte er beym Suchen von Blättern am Ufer desselben abgeglitten seyn.

Den 17. Sept. hatte ein Arbeiter das Unglück in dem Kalkbruche zu Seifersdorf (L. C.), Namens J. G. Kalkbrenner während des Anbohrens eines Steines, von einem herabrollendem Steine, so auf den Kopf getroffen zu werden, daß er augenblicklich seinen Geist aufgab. — Der Unglückliche war ein redlicher Arbeiter und ein treuer Vater von 4 noch unmündigen Kindern.

Brandschaden.

In Probsthayn brach auf dem herrschaftl. Niederhofe, dem Herrn v. Bock gehörig, am 24. Sept. früh um 10 Uhr ein heftiges Feuer aus, welches die gesammte Erndte, mehrere Pferde und vieles Rind- und Schaafvieh verzehrte.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 956 hieselbst gelegenen Getreidehändler Reicheltschen Hauses ist ein neuer Biethungs-Termin auf

den 11. December d. J.

anberaumt worden. Hirschberg, d. 7. September 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 1033 hieselbst gelegenen zum Theil niedergerissenen Tuchmacher Böhmschen Hauses ist ein anderweitiger Biethungs-Termin auf

den 28sten December c.

anberaumt worden. Hirschberg, d. 25. Septbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- u. Stadt-Gericht.

(Fortgesetzte Subhastation.) In der Subhastations-Sache, den Maria Elisabeth verw. Mentzelschen, auf 1802 Rthlr. 20 sgl. abgeschätzten Erbgarten und Bleiche Nro. 15, und die Gottlob Worbsche auf 10 Rtl. abgeschätzte Baustelle Nro. 13 in Seydorf betreffend, steht ein Termin zur Fortsetzung der Licitation

auf den 16. October c.

Vormittags 11 Uhr, in der Amts-Canzlei zu Giersdorf an, in welchem für das höchste und annehmlichste Geboth der Zuschlag zu erwarten ist. Hermsdorf u. K., den 27. Septbr. 1821.

Reichs-Gräfl. Schaffgotsch Giersdorfer Gerichts-Amt.

*

(Bekanntmachung.) Zur Annahme weiterer Gebote auf das, ohne die Farbenkessel auf 775 Rtl. und mit denselben, auf 833 Rtl. 2 gr 3 3/5 Pf. taxirte Färber Papische Haus Nro. 168 allhier, für welches bereits 750 Rtl. offerirt sind, steht Terminus den 16. October cur. an.

Friedeberg a. Q., d. 22. Sept. 1821. Das Königl. Stadt-Gericht.

Terminus subhastationis peremtorius des 185 Rthlr. taxirten Neumannschen Diensthauses Nro. 68 zu Reibnitz, steht den 12. November c. an. Alt-Kemnitz den 21. August 1821.

Das Gerichts-Amt.

(Anzeige.) Für die am hiesigen Orte am 8. Sept. c. durch Brand Verunglückten sind von der Löbl. Gemeinde zu Ludwigsdorf 6 Rtl. Nom. Mze an uns, zur Vertheilung an die Verunglückten geschickt worden: mit dankbaren Thränen empfingen dieselben diese milde Spende, und Gott segne Alle, die zu dieser edlen Unterstützung beigetragen haben. so wie denen der wärmste Dank hiermit ertheilt wird, die sich einer solchen Sammlung unterzogen haben. Tiefhartmannsdorf den 2. October 1821.

Die Orts-Gerichte.

(Bekanntmachung.) Es wird hiermit öffentlich angezeigt, daß eine am Zacken liegende 4 Gängige schöne Wassermühle mit Acker und Vieh unter 4 Wochen zu verpachten oder zu verkaufen steht; Cautionsfähige Pächter, oder Käufer haben sich daher in der Expedition des Boten zu melden, um das Nähere zu erfahren.

(Bekanntmachung) Einem Hochzuverehrenden Publiko zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich an hiesigem Orte mich als Seiffensieder etablirt und seit dem 1. October meinen Laden geöffnet habe. Ich bitte demnach um gütigen Zuspruch und verspreche für gute Waare möglichst Sorge zu tragen.

C. Kunicke, wohnhaft auf der lichten Burggasse.

(Rüge.) Wenn es mein Wille gewesen wäre, die Entbindung meiner Frau anzuzeigen, so würde ich den gewöhnlichen Ort in diesen Blättern dazu nehmen. Da aber ein mir unbekannter Freund mich dieser Mühe überhoben, und vorige Woche in einer Extra-Anzeige dieselbe bemerkt, so sage ich diesem Freund hiermit meinen Dank, jedoch mit der Bemerkung, sich künftig um meine Angelegenheiten unbekümmert zu lassen. Schmiedeberg, den 1. October 1821. F. Baumgardt, Damenkleidermacher.

(Oeffentliche Ehrenerklärung.) Da ich mich am 24. Septbr. gegen meinen Nachbar, den Kaufmann Herrn Hayden, in Gegenwart vieler Zeugen, durch infamirende Ausdrücke gröblich vergangen habe, wovon hauptsächlich mein allzuhitziges bedauernswerthes Temperament Ursache ist, und da mir Herr Hayden auf mein an ihn gerichtetes Bittschreiben Verzeihung angedeihen ließ, so halte ich es für unerläßliche Pflicht, öffentlich zu erklären, daß mir dieses strafwürdige Benehmen innig leid thut und ich Herrn Hayden für sein Nachsichtsvolles Benehmen stets Dankverpflichtet bleiben werde. J. F. W.

(Wohlthätigkeit.) Auf den, in meiner letzten Hauptpredigt gegebenen Anlaß sind mir von unbekannter Hand für die beiden neuen Anstalten Breslau's zum Besten der Blinden und Taubstummen überschickt worden 4 Gr. Mz., 1 Rtl. Cour., 12 Gr. Cour. und 16 Gr. Cour. Gott segne die milden und bescheidenen Geber! Nagel.

(Oeffentliche Danksagung.) Der edle Wohlthätigkeits-Sinn Sr. Hochgebohren des Herrn Herrn Reichsgrafen v. Schaffgotsch auf Warmbrunn, Erblandhofmeisters von Schlesien und Ritter des Königl. Preuß. rothen Adlerordens hat sich an denen Bewohnern der Gebirgsbauden, welche die Gemeinden Brückenberg und Wolfshau ausmachen, abermals herrlich erwiesen. Als Grundherr auch dieser Bauden haben der Herr Graf zu dem nöthiggewordenen Neubau des Schulhauses zu Brückenberg nicht nur das erforderliche Bauholz aus Ihren dasigen Forsten anweisen, sondern auch die nöthigen Mauerziegeln aus der Hermsdorfer Ziegeley verabreichen lassen. Es ist demnach aus dem dasigen kleinen, für Jugend und Lehrer ganz unbequemen und höchst baufälligen Schulhause unter noch großer Anstrengung jener Gemeinden ein ganz neues, festes, geräumiges für die Jugend bequemes und dem Lehrer ganz angemeßnes Haus erbaut, und am verfloßnen Dienstage als den 25. Sept. unter allgemeiner Freude von Jung und Alt feierlich eingeweiht worden. — Wenn nun diese Grundherrliche Unterstützung nicht blos jene beyden Gemeinden, sondern auch die dasige sämtliche Schuljugend mit ihrem Lehrer, unter dessen 2 1/2jährigen sorgfältiger Pflege sie zu einem ganz neuen Leben erwacht ist, mit dem wärmsten Dank anerkennen, so hält sich auch Endesunterzeichneter verpflichtet, dieses höchst dankbare Anerkenntniß, so wie seine eigne über diese herrliche Gabe innigst gefühlte Freude hiermit öffent-

lich kund zu thun, und dem edlen Geber nebst Dero ganzen Hoch=Reichsgräflichen Familie sowohl im Namen jener Gemeinden, der sämtlichen Schuljugend und ihres Lehrers, als auch von Seiten seiner den besten Segen höherer Vergeltung ehrfurchtsvoll anzuwünschen.

Arnsdorf, d. 29. Sept. 1821. Munzky, Pastor der hiesigen evangel. Kirchengemeinde u. Revisor der Schulen zu Brückenberg u. Wolfshau.

(Verkauf.) Die Johanne Rosine verehelichte Seidel gebohrne Weist, will eine ihr eigenthümlich zugehörige vor dem Friedrichsthor hieselbst belegene Freistelle, zu welcher guter Ackerbau von 12 Scheffel Breslauer Maas Aussaat, ein großer Grasegarten, zwei Kirschgärten, eine neu angelegte Kirschbaum=Allee, eine ganze Scheune und ein Viertel Scheun=Theil gehören, aus freyer Hand verkaufen. Hierzu ist nun ein Termin auf den 29. October d. J. Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden, und lade ich Kaufslustige und Zahlungsfähige hierdurch ein, an diesem Tage in der Behausung der Eigenthümerin zu erscheinen. Der meistbietende hat alsdann den Zuschlag zu erwarten, und wird ein Kauf-Contract hierüber sogleich aufgenommen werden. Die Kaufbedingungen können bei der Eigenthümerin eingesehen werden. Goldberg, den 29. Sept. 1821. Borrmann, Justitz=Commissarius.

(Hausverkauf.) Ein Haus in den Sechsstädten, meist neugebaut, bestehend aus 3 Stuben und Kram, ist aus freier Hand gegen baare Bezahlung zu verkauffen, das nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

(Zu verkauffen oder zu verpachten) ist in der Vorstadt zu Landeshut, mein Haus, enthaltend 8 Stuben, 3 Gewölbe, verschiedene Ställe und Gemächer. Zu diesem Gebäude gehören noch zwei Wiesen, welche für 4 Kühe Futter geben; ein Gemüse=Garten, eine Cattundruckerei nebst Färbehaus und eine Bade=Anstalt nebst Schank.— Das Ganze ist bald zu übernehmen und Näheres besagt der Unterzeichnete Eigenthümer. Briefe werden portofrey erbeten. C. G. Ressel.

(Zu verkaufen) ist ein sehr schöner Hühnerhund, von besonderer Größe und Güte, drey Jahr alt, Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

(Verlohren.) Freitag den 28. September Abends, sind auf dem Wege von Ketschdorf über Kammerswaldau nach Berbisdorf zwey Halftern verlohren gegangen, wovon die Eine von Leder, die Andere von weissem Gurt mit braunem Leder mundirt; der ehrliche Finder wird gebeten, gegen ein gutes Trinkgeld diese Halftern auf dem Berbisdorfer Niederhofe in dem Kutschenstalle abzuliefern.

(Anzeige.) Da ich meine Herbst=Einkäufe in der gegenwärtigen Michael=Messe zu Leipzig wieder selbst besorge und den 6. October mit dem größten Theil der Waaren zurück zu seyn hoffe, so mache ich davon vorläufige Anzeige und empfehle solche zu geneigter Abnahme. Johann Friedrich Anders.

(Anzeige.) Vortheilhaft gemachte Einkäufe und der Wunsch, mein bedeutendes Wein=Lager einigermaßen zu verringern, setzen mich in den Stand, zu nachfolgenden herabgesetzten Preisen zu verkaufen und zwar:

außer dem Hause: Herbe Ungar=Weine 13 bis 15 sgl.; Franz= und Graves=Weine 10, 14 und 18 sgl., worunter sich der zu 10 sgl. besonders empfiehlt; rothe Weine 10, 12 und 16 sgl.; Burgunder 30 bis 40 sgl. die Flasche; Mallaga 16 und 18 sgl.; Villa nova 12 1/2 sgl.; feinen weißen Lünell 18 und 20 sgl.; extra feiner Barcelloner 14 und 15 sgl.; extra feiner Frontignac 15 sgl.; Madeira 20 sgl.; alles in Courant per Schlesische Bout. bei Parthien von 10 Quart. Alle Gattungen Rhein= und andere feine Weine zu den möglichst billigen Preisen.

Auch empfehle ich mich mit Danziger Doppel=Liqueuren aller Art; Italienischen Marasquino; Extrait d'Absynthe 1 1/6 rtlr. Ct. per Flasche; Punsch= und Bischof=Essenz; Arrac de Goa 1 rtlr. Ct. die Bout.; feinen Jamaica=Rum 14 und 16 sgl. Ct.; Cremser Senf 10 sgl. Ct.; neue Sardellen 10 sgl. Ct.; feinen Schweizer= und Kräuter=Käse 10 und 12 sgl. Ct.; neue Holl. Voll=Heeringe 3 sgl. Ct.; Schott. dergl. 1 a 2 ggl. Münze, Macuba; beste Berliner Zündhölzer, die 1000 St. 10 sgl. Münze; einzeln die 100 St. 2 sgl. Münze; Spanische Pfropfen die 100 St. 26 sgl. Münze; Berl. Königsrauch das Fläschchen zu 2 1/2 ggl. Ct.; Eau de Cologne 10 bis 15 sgl. Ct.; ächt Engl. Opodeldoc 10 sgl. Ct.; raff. Rüb=Oel das Pfund 10 sgl. Münze; feine Chocolate 12 und 14 sgl. Ct.

Auch sind bei mir alle übrigen Specerei= und Material=Waaren, so wie die Bruch=Bandagen des Hrn. Dr. Carl Schmidt aus Dresden zu herabgesetzten billigen Preisen zu haben.

Hirschberg, den 2. Oct. 1821. C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Ein Fortepiano von schönen Ton ist billig zu verkaufen bei C. H. Louis Weiß in Hirschberg.

(Konzert-Anzeige.) Montag den 15. Oct. wird zu Schweidnitz

Das Weltgericht von Schneider

gegeben werden von Kammbach, Cantor zu Schweidnitz.

(Anzeige.) Bey C. W. J. Krahn ist erschienen und auch bey allen Herrn Commissionairen des Boten a. d. R. für 2 Groschen Cour. zu haben:

Geburtstags-Feier einer Blindgebohrnen.

vom Augenarzt Dr. Reygenkind.

(Litterarische Anzeige.) Bey Graß, Barth u. Comp. in Breslau ist erschienen u. sowohl in allen Buchhandlungen als auch bei C. W. J. Krahn zu haben.

Chronologisches Taschenbuch

oder Erinnerungen an die merkwürdigsten Begebenheiten aller Zeiten

fortgesetzt bis Anfang Mai 1821,

von J. C. D. Geiser.

Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage Preiß; 20 Gr. Cour.

Ferner: Jahrbuch Deutscher Nachspiele für 1822.

Herausgegeben von Carl v. Holtey, Preiß: 1 Rtl. 16 Gr. Cour.

(Anzeige.) Da ich die Bewirthung des schwarzen Adlers in Warmbrunn vom 1. October an wieder selbst eigen übernommen habe, so beehre ich mich, solches einem resp. Publicum hierdurch gehorsamst anzuzeigen; mit der Versicherung der freundschaftlichsten Aufnahme, bereitwilliger Bedienung und der billigsten Preiße.

Wittwe David.

(Anzeige.) Für die Abgebrannten zu Berbisdorf sind eingegangen. 1 Rthlr. Cour. von dem Herrn Stadtpfarrer Hornig zu Hirschberg. 6 Rtl. Mz. von der Gemeinde zu Ludwigsdorf. 8 Sgl. 9 D'r. von dem Häusler u. Schleierweber Scholz zu Boberröhrsdorf; deren richtigen Empfang hierdurch mit dem ergebensten und verbindlichsten Danke bescheinigen. Rosemann. Hauptmann.

(Anzeige.) Für die Abgebrannten in Berbisdorf sind wieder folgende Beiträge bei mir eingelaufen: I. von Herrn Kaufmann Schreiber 1 Rtlr. Nom. Mze., II. vom Herrn Handschuhmacher Ludwig 16 Gr. Cour., III. von F. B. P. 1 Rtlr. Cour., IV. vom Herrn Kaufmann Steinbach 1 Rtl. Cour., V. vom Herrn P. Z. aus Schmiedeberg 1 Rtl. Cour. Hirschberg, den 2. October 1821.

Ender, Oberlehrer.

(Anzeige.) Bei meinem hiesigen Etablissement empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ganz ergebenst. Friedeberg a. Q. den 2. October 1821.

Ernst Imanuel Menz, Pfefferküchler.

(Anzeige.) Meinen geehrten Gästen zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß die rauhe Witterung und die Kürze der Tage mich veranlassen, den Garten für diesen Sommer zu schließen. Indeß ich nun meinen geehrten Garten-Gästen für Ihre Besuche den ganz ergebensten Dank abstatte: beehre ich mich, Sie auch in meiner Behausung um ferner geneigten Zuspruch ganz ergebenst zu bitten.

Hirschberg, den 1. Octbr. 1821. verw. Zöpfel.

(Anzeige.) Es werden auf Acker-Grundstücke zur ersten Hypothek verschiedene Capitalia gesucht; und es können Capitalia von 100 Thlr. an in verschiedenen Größen bis zur Höhe von Tausenden, alles zu pupillarischer Sicherheit, bald untergebracht, und demnach Inhaber von kleinen sowohl als größern Capitalien gleich schnell und sicher besorgt werden. Das Nähere der ganzen Sache und Verhältnisse ist bey Unterschriebenem, welcher dazu Auftrag bekommen, zu erfahren, bey welchem der nähern Auskunft und Unterhandlung wegen nachzufragen wäre. Wiesa bey Greiffenberg, den 16. Septbr. 1821.

Schreyer, Ortsrichter und Leih-Bibliothekar.

(Einladung.) Zu einem, Mitwoch den 10. October, abzuhaltenden Scheibenschießen lade ich hierdurch die Herren Schießliebhaber ganz ergebenst ein. Maiwaldau, den 3. Octobr. 1821.

Hättel, Brauermeister.

(Anzeige.) Marinirter Lachs ist in der Adolphschen Weinhandlung zu bekommen.

(Einladung.) Die Herrn Scheiben-Schützen ladet ergebenst zu einem Kirms-Schießen auf dem Scholzen-Berge den 8. October ein. Vor gute Bedienung wird Sorge tragen.

Herischdorf, den 3. October 1821. Neumann.

(Einladung.) Auswärtigen Schieß-Liebhabern, die an dem auf den 12. October, Früh um 8 Uhr, um einen fetten Ochsen zu haltenden Scheibenschießen geneigtst Antheil nehmen wollen, bitte ich ergebenst, sich im hiesigen Schießhause einzufinden. Greiffenberg. Preußner,
Pächter desselben.

(Gesuch.) Ein verheiratheter Mann sucht als Bedienter oder sonst unterzukommen; derselbe weiß zugleich mit rohen und weißen Leinwand-Waaren gehörig umzugehen und würde auch in diesem Fache sehr gute und nützliche Dienste leisten können. Ueber seine Qualificationes und sonstige Verhältnisse giebt genügende Auskunft das Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Gesuch.) Eine weibliche Dienstperson, die nebst andern häuslichen Verrichtungen, ein gewöhnliches Gericht Essen gehörig zuzubereiten versteht, kann unter Abweichung des gewöhnlichen Orts-Dienstlohn von Michaelis ab, ein Unterkommen finden. Bey wem? ist zu erfahren in der Exped. d. B. a. d. R.

(Gesuch.) Ein verheiratheter Mann, welcher in den besten Jahren und Kenntnisse von der Bäckerei besitzt, wünscht sein baldiges Unterkommen zu finden. Das Nähere erfährt man in der Exped. d. Boten.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 29. Septbr. 1821.

		B.	G.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	141 3/4	—
Hamburg in Banco	Vista	—	—
dito	4 W.	—	—
dito	2 M.	152 1/2	—
London p. 1. L. Sterling	3 M.	6.21 1/2	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104 2/3	—
Augsburg	2 M.	—	104
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	105 1/3	—
dito	2 M.	104 1/2	—
Berlin	Vista	100 1/2	—
dito	2 M.	99 1/2	—
Holl. Rand-Ducaten pr.	Stk.	—	97 3/4
Kayserl. dito	dito	—	97 1/2
Friedrichsd'or pr.	100 R.	16 1/4	—
Conventions-Geld pr.	100 R.	—	4
Münze	dito	175 1/2	176
Banco-Obligations pr.	100 R.	81 1/4	—
Staats-Schuld-Scheine	dito	68 1/3	—
Holl. Anleihe-Obligations	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations	dito	36	—
Churmärksche Obligations	dito	—	—
Hiesige Stadt-Obligations	dito	—	106
dito Gerechtigk. Obligations	dito	86	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	82
Tresor-Scheine	dito	—	100
Wiener Einlösungs-Scheine	150 Fl.	42 1/4	—
Pfandbriefe pr.	1000 R.	4	—
dito	500 R.	4 1/4	—
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 27. Sept. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	142	130	120
Gelber Weitzen	110	100	85
Roggen	80	70	60
Gerste	62	55	50
Hafer	38	37	35
Erbsen	80		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 29. Septbr. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	130	120	110
Gelber Weitzen	95	85	75
Roggen, neuer	66	62	58
Gerste	52	48	44
Hafer	30	29	28

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 40. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land= und Stadtgerichte soll das sub Nr. 22 hierselbst gelegene, auf 3042 thlr. 16 ggr. abgeschätzte Haus nebst Hinterhaus des verstorbenen Kaufmanns Hrn. Daniel Gottlieb von Buchs in terminis den 8. Juny, den 10. August und den 12ten October c. als dem letzten Bietungs=Termine öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 27. März 1821.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 930 hieselbst gelegenen Tagearbeiter Raupbachschen Hauses ist ein nochmaliger Bietungs=Termin auf den 23. October dieses Jahres anberaumt worden. Hirschberg, den 13. July 1821.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land= und Stadtgerichte soll das sub Nr. 52 hierselbst am Ringe gelegene, auf 3481 thlr. 8 ggr. 6 pf. abgeschätzte Jacobische Haus in Terminis den 13ten Juli, 14ten September, und den 16. November c. als dem letzten Biethungs=Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 18. April 1821.

Königl. Preuß. Land= und Stadt=Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land= und Stadtgerichte soll das zu dem Hause sub Nr. 21. gehörige, auf der Hintergasse gelegene Hinterhaus des verstorbenen Kaufmanns Herrn Daniel Gottlieb von Buchs, welches auf 3309 thlr. 4 ggr. abgeschätzt worden, in terminis den 8. Juny, den 10. August und den 12. October d. J. als dem letzten Bietungs=Termine öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 27. März 1821.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum nothwendigen Verkauf des Fucknerschen, auf 162 Thlr. taxirten, Hauses ist ein anderweiter Termin auf den 19. October dieses Jahres in der Gerichts=Kanzelley zu Buchwald anberaumt worden, und werden hierzu besitz= und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen. Hirschberg, den 26. August 1821.

Das Patrimonial=Gericht des Hochgräflich von Redenschen Gutes Buchwald.

(Brau=Urbars=Verpachtung.) Das hiesige städtische Brau=Urbar soll in Termino den 17ten November c. a. auf anderweitige Drey oder Sechs Jahre, und zwar vom 1. Januar 1822 an gerechnet, an den Meist= und Bestbietenden verpachtet werden. Es werden daher cautionsfähige Pachtlustige hiemit eingeladen, zu diesem Termin Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, wo nach Befund der Umstände die städtische Brau=Urbars=Pacht dem Meist= und Bestbietenden nach erfolgter Zustimmung der Stadtverordneten=Versammlung überlassen werden soll. Die Pacht=Bedingungen können zu jeder Zeit in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Hirschberg, den 7. Septbr. 1821. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Der Häusler Gottlieb Rössel in Steinseiffen, hiesigen Kreises, intentionirt in seinem an der Dorfbach gelegenen Hause einen oberschlägigen Mahlgang, auf welchem er zugleich Graupe machen will, zu erbauen. Zu Folge des Allerhöchsten Mühlen=Edicts vom 28. October 1810. §. 6 und 7. wird diese neue Anlage hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an Jedermann, der hiergegen etwas Gründliches einzuwenden vermag, binnen der gesetzlichen Frist von 8 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung dieses angerechnet, seine Widersprüche entweder mündlich ad Protocollum oder schriftlich in hiesigem Kreisamte abzugeben. Nach Verlauf der Frist wird Niemand mit etwanigen Einsprüchen weiter gehört, und die Erlaubniß zum Bau für den Rössel höhern Orts nachgesucht werden.

Hirschberg, den 8. Septbr. 1821. Königl. Landräthl. Kreisamt.

Flügel. Im Auftrage.

(Zu vermiethen.) Das in Nr. 8. dieser Blätter umständlich beschriebene Logis im Hause Nr. 5 am Markte, so allen seinen bisherigen Bewohnern in allen Eigenschaften und besonders der viel umfassenden schönen Aussicht wegen sehr wohl gefallen hat, ist von nächste Michaelis an wieder offen, und kann täglich bezogen werden. Es besteht dasselbe in 2 großen Zimmern vorne heraus, und einem sehr angenehmen hinten heraus im zweiten Stock, und 2 derselben im dritten Stock, gleich über jenen, einem gemauerten Stall zu 5 Pferden nebst besonderer Wohnung für den Kutscher, nöthigem Raum im Hause zu 2 Wagen, erforderlichem Holzstall, Raum im Keller und auch einige Kammern auf dem Boden sind dabei mit zu bekommen. Am liebsten wünschte man sämmtlichen Gelaß an Einen Miether anbringen zu können, doch wird man sich vorerst auch der Zertheilung des Ganzen gern bequemen. Weiter Erforderliches ist bey dem Eigenthümer des Hauses in dem untern Stock zu erfahren.

(Zu verkaufen.) Eine wohleingerichtete Wirthschaft, ganz nahe bey der Stadt Schönau, mit 23 Scheffeln alt Breslauer Maaß Aussaat, zwey sehr großen schönen Baum- und einem Gemüsegarten, nebst vollständigem Inventario, einem Wohnhause und zwey Wirthschafts-Gebäuden, die sich im besten Baustande befinden, ist aus freyer Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen im

Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Zu verkaufen.) Ein hiesiges Grundstück, bestehend in vortrefflich eingerichteten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, die erst neuerdings durchgängig mit dem bedeutendsten Kostenaufwand in einen solchen bequemen Zustand versetzt worden sind, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen und binnen vielen Jahren keiner Reparatur bedürfen; in einen Park und Garten und in etwa 14 Scheffeln alt Breslauer Maaß nahe daran liegender Aecker, will der gegenwärtige Besitzer einer beabsichtigten Veränderung des Wohnorts halber aus freyer Hand verkaufen. Jeder, der darauf Rücksicht zu nehmen gesonnen seyn möchte, würde durch dessen Acquisition befriedigt werden. Doch ist die unabänderliche Bedingung, daß der Verkauf nur gegen baares Geld oder demselben gleich zu achtende alsbald realisirbare Papiere statt finden kann. Weitere Auskunft hierüber giebt das Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Zu verkaufen.) Eine große Scheiben-Electrisir-Maschine mit positiv- und negativem Conductor in dem brauchbarsten Stande, nebst einigen dazu gehörigen Apparaten, steht für 20 Thlr. Cour. zu verkaufen beym katholischen Cantor Michael zu Cunzendorf a. W.

(Zu verkaufen.) Meine allhier gelegene, in gutem Stande befindliche eingängige Wassermühle (Stegmühle genannt), mit allem Zubehör und zwey Gärtchen, ist sogleich aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können bey unterzeichnetem Eigenthümer die Kaufbedingungen erfahren.

Meffersdorf, am 20. Septbr. 1821. Johann Gottfried Wießner.

(Zu verkaufen) ist ein komplettes Werkzeug für einen Tuchscheerer oder Tuchbereiter; Auskunft darüber giebt der Agent Schmidt in Goldberg.

(Karpfen-Verkauf.) Bey dem Dominio Boberstein sind täglich Karpfen, von bekannter Güte und möglichst billigem Preise, zu haben; das Nähere bey dem Fischmeister Kriebel in Boberstein.

(Kaufgesuch.) Altes Guß- oder Brucheisen in billigen Preisen kauft in großen und kleinen Quantitäten baar W. C. Kopisch in Schmiedeberg.

(Anzeige.) Allerhand Porcellan-Waaren und Sanitäts-Geschirr werden zu sehr billigen Preisen verkauft bey Wittwe Schöps in Quirl, wohnhaft in Nr. 7 an der Schmiedeberger Straße.

(Anzeige.) Vom 29. huj. an ist mein Logis bey dem Riemer Hrn. Geschwendt auf der Langgasse.

Hirschberg, den 26. Septbr. 1821. Kreis-Chirurgus Schöps.

(Anzeige.) Ich verfehle nicht, einem verehrungswürdigen Publikum, wie auch meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Kunden, bekannt zu machen, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt auf der innern Schildauergasse bey dem Horndrechsler Hrn. Ludwig logire, mit der herzlichen Bitte, mich Ihres Vertrauens fernerhin zu würdigen, indem ich mich in Verfertigung aller Arten Damenkleider bestens empfehle. Ernst Klust, Schneidermeister.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125/66.